

S3-4AlpClusters: Smarte Cluster-Strategien für den Alpenraum



„Intelligente Spezialisierung“ (smart specialisation) lautet ein Ansatz der EU-Kommission, der das Wirtschaftswachstum in Europas Regionen ankurbeln und gleichzeitig den effizienten Einsatz von Fördermitteln garantieren soll. Fokussiert euch auf eure Stärken, statt das Gießkannenprinzip anzuwenden, lautet die Devise, und zahlreiche Regionen haben bereits entsprechende Strategien entwickelt. Bei der operativen Umsetzung tun sich jedoch manche noch schwer. Einen innovativen Ansatz verfolgt seit 1. November 2016 das Interreg-Projekt „S3-4AlpClusters“, das Cluster als einen vielversprechenden Ausgangspunkt für eine bessere Implementierung von Spezialisierungsstrategien im Alpenraum identifiziert hat.

Viele Regionen im stark fragmentierten Alpenraum leiden trotz ihres großen industriellen Potenzials noch unter den Nachwehen der Wirtschaftskrise. Die elf Regionen, welche durch das S3-4AlpClusters-Projekt („Smart Specialisation Strategies to Build an Innovation Model for Alp Clusters“) abgedeckt werden, haben allesamt eine Spezialisierungsstrategie entwickelt, tun sich in der Praxis jedoch unter anderem noch schwer damit, in den relevanten Sektoren eine kritische Masse zu erreichen. Am Projekt beteiligt sind 14 Einrichtungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowenien und der Schweiz, wo auch die Leitung des Projekts liegt. Da viele Strategien den Fokus auf ähnliche Industriezweige (zum Beispiel Lebenswissenschaften, Informations-/Kommunikations- sowie Umwelttechnologien) richten, versprechen eine transregionale bzw. transnationale und auch eine transsektorale Zusammenarbeit sowie eine Harmonisierung der einzelnen Strategien einen möglichen Lösungsansatz. Alle beteiligten Regionen haben bereits Cluster-Initiativen ins Leben gerufen, welche die Projektpartner als Ausgangspunkt für ihre 30-monatige Arbeit gewählt haben. Darüber hinaus gilt es jedoch, durch eine Änderung der strukturellen

Rahmenbedingungen entsprechende Kooperationen zu vereinfachen.

Ziele und Projektverlauf

Konkret verfolgt S3-4AlpClusters zwei Ziele: Zum einen wollen die Partner Methoden erarbeiten, um die Entwicklung der einzelnen Cluster unter Berücksichtigung der jeweiligen Spezialisierungsstrategien zu optimieren. Darunter fallen etwa Maßnahmen, welche den Innovationsprozess in Clustern beschleunigen. Diese Methoden sollen in synchronisierter Form für alle beteiligten Regionen erstellt werden, dabei jedoch Rücksicht auf regionale Unterschiede nehmen. Zum anderen sollen im Rahmen eines transnationalen Aktionsplans auch Vorgehensweisen für eine bessere Informationsnutzung und einen besseren Erfahrungsaustausch zwischen den Clustern definiert werden. Hintergrund ist, dass sich viele Regionen bislang nicht mit den Strategien in Nachbargebieten und ihrer konkreten Umsetzung beschäftigen und Chancen zur Zusammenarbeit somit nicht erkennen.

Diese Aktivitäten werden in drei Phasen ablaufen: Während Phase 1 eine Bestandsaufnahme sowie das Erarbeiten

neuer Ansätze zur bestmöglichen Umsetzung der Strategien zur intelligenten Spezialisierung für regionale Entscheidungsträger enthält, wird im Rahmen von Phase 2 ein clusterweites Innovationsmodell entwickelt. In Phase 3 wird dieses dann in Pilot-Clustern getestet.

BayFOR@Work

- ✓ Abstimmung und enge Zusammenarbeit mit dem Nationalen Kontaktpunkt des Alpine-Space-Programms
- ✓ Im laufenden Projekt: als Projektpartner verantwortlich für den Teilbereich Forschungs- und Innovationsförderung innerhalb des transregionalen Clustermodells, Unterstützung beim Einwerben und Kombinieren von Fördermitteln

Steckbrief

Programm: Interreg V B – Alpine Space
Fördersumme: 2,5 Mio. Euro (1,9 Mio. ERDF),
davon 130.800 Euro für Bayern
Koordinator: Jacques Bersier, HES-SO//FR HEIA-FR
Innosquare Clusters (Schweiz)
Projektkennzeichen: ASP385

Kontakt

Dr. Philip Pfaller, Projektmitarbeiter S3-4AlpClusters
Tel.: +49 (0)89 9901888-164, E-Mail: pfaller@bayfor.org